

30.03.2009

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

**über die gemeinsame Sitzung des
Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt
sowie des
Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport
am 25.03.2009**

**Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 19:00 Uhr
Sitzungsort: Grundschule Meinsdorf,
Lindenplatz 10-14**

Vorsitz des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau
Schönemann, Ralf

Fraktion der CDU
Trocha, Harald
Mau, Hans-Joachim

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau
Stöbe, Karin

Krüger, Otto-Harald

Vertretung für Herrn Krüger
Anwesend bis TOP 2
Anwesend ab TOP 3

Fraktion der SPD
Hartmann, Robert

Vertretung für Herrn Laue

Fraktion Pro Dessau-Roßlau / NEUES FORUM
Böhler, Axel
Hofmeister, Dirk

Fraktion Bürgerliste / DIE GRÜNEN
Schmidt, Holger Dr.

Fraktion der FDP
Neubert, Jürgen Dr.

Siehe Anwesenheitsliste (Anlage)

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, stellte er die form- und fristgerechte Ladung und Ausreichung der Unterlagen zur heutigen gemeinsamen Sitzung mit dem Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Da kein Änderungsbedarf geäußert wurde, stellte **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, die ausgereichte Tagesordnung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Die Tagesordnung wurde ungeändert bestätigt.

3. Öffentliche Beschlussvorlagen

3.1. Teilnahme der Stadt Dessau-Roßlau am Wettbewerb des Investitionsprogrammes UNESCO - Welterbestätten - Projektauswahl Vorlage: DR/BV/102/2009/VI-61

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, übergab das Wort an **Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtplanung und Denkmalpflege**, die zu Beginn ihrer Einführung auf eine Veranstaltung im Herbst 2008 verwies, zu der im Bundesbauministerium die Unterstützung von Welterbestätten im Rahmen des Konjunkturprogramms I beraten wurde.

Nach dem Aufruf zur Einreichung von Projekten für den Fördermittelwettbewerb Welterbestätten seien die Teilnehmer aufgefordert worden, bis zum 31.03.09 die entsprechenden Projektanträge über die Ländervertretungen in Bonn einzureichen. Insgesamt sollen bis zum Jahr 2013 150 Mio. € an Fördergeldern ausgereicht werden, wobei im Jahr 2009 bereits 50 Mio. € zur Umsetzung vorgesehen seien sowie in den Folgejahren jeweils 25 Mio. €. Als Kriterien der Maßnahmen wurden die Ankurbelung der Konjunktur sowie der Bautätigkeit beschrieben, weitergehend wurde eine energetische Relevanz der Vorhaben gefordert. Die Förderquote wurde mit 2/3 Bund und 1/3 Land beschrieben, wobei bei Kommunen mit schwieriger Haushaltssituation der Eigenmittelanteil auf 10 % gesenkt wurde.

Bereits im Februar 2009 wurde im Landesbauministerium die Projektliste beraten. Hinsichtlich einer zeitnahen Umsetzbarkeit der Projekte wurde anschließend eine Überarbeitung vorgenommen, deren Ergebnis in der vorliegenden Beschlussvorlage dargestellt sei.

Im Folgenden erläuterte Frau Jahn, anhand der am 23.03.09 im Landesbauministerium vorgelegten Präsentation, die vier von der Stadt Dessau-Roßlau zur Einreichung für den Wettbewerb geplanten Projekte.

In der Neugestaltung des Umfeldes der Meisterhäuser in Dessau-Roßlau / Bereich Kreisverkehr Sieben Säulen / Ebertallee seien die Herstellung einer welterbegerechten Qualität im Kreuzungsbereich in Ergänzung der städtebaulichen Reparatur der Meisterhaussiedlung sowie der

Schaffung einer verkehrstechnischen Lösung als Kreisverkehr, die Nebenraumgestaltung in der Ebertallee sowie die Erfüllung der qualitativ-gestalterischen Ansprüche an die Sichtachsen beinhaltet. Die Gesamtkosten des Projekts wurden mit 960 T€ ermittelt.

Für das zweite Projekt, die Umfeldgestaltung der Jonitzer Kirche in Waldersee, wurden Kosten in Höhe von 522 T€ veranschlagt.

Das dritte Projekt, die denkmalgerechte Sanierung von Schloss und Umfeld (Garten) im Georgium, wurde in drei Bausteine gegliedert. Zum einen das Schloss mit Außenfassade, Innenräumen und Brandschutzlösungen, im Weiteren der Schlossvorplatz mit den beiden Plastiken Apollino und Venus, dem Blumengartenhaus und Küchengebäude sowie abschließend den Baustein Schlossumfeld im Georgengarten. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 3.017 T€.

In einem vierten Projektantrag der Stiftung Bauhaus wurde die innovative denkmalpflegerische Weiterentwicklung der Bauhausbauten in drei Komponenten vorgesehen. Für die Gesamtkonzeption für Nutzung, Erschließung und Vermittlung des Weltkulturerbes des Bauhauses, die energetische Optimierung von zentralen Bauhausbauten sowie die innovative Sicherung und Weiterentwicklung der Denkmalpflege – Managementplan wurden Kosten in Höhe von 5.400 T€ ermittelt.

Herr Schönemann dankte für die Ausführungen und verwies auf die komplexe Problematik im Umgang mit den Welterbestätten, die deutlich zeige, dass ein übergreifendes Konzept bislang nicht vorliege. Hinsichtlich der systematischen Bearbeitung und Vermarktung als künftige Herausforderung, werde Handlungsbedarf bei den vielen Problemen mit dem wertvollen Gesamtbestand aufgezeigt.

Die Nachfrage des **Herrn Dr. Plettner, Fraktion der FDP**, nach der Erarbeitung einer verkehrstechnischen Lösung des Kreisverkehrs Sieben Säulen im Rahmen des Wettbewerbs zur städtebaulichen Reparatur des Meisterhausensembles, beantwortete **Frau Jahn** dahingehend, dass diese Teilaufgabe aufgrund ihrer Komplexität nicht in die zweite Bearbeitungsphase des Wettbewerbs übernommen wurde. Die Planungen für den Kreisverkehr wurden durch das Tiefbauamt weiter bearbeitet und mit den Vertretern der Denkmalpflege abgestimmt. In dem vorgenannten Projektantrag seien die gestalterischen Mehraufwendungen enthalten, die Tiefbauleistungen werden über das Programm der städtebaulichen Sanierung finanziert.

Eine Entscheidung der Jury des Fördermittelwettbewerbes, deren Besetzung derzeit noch nicht feststehe, werde im Mai / Juni 2009 erwartet, informierte **Frau Jahn** auf Rückfrage des **Herrn Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**, und bestätigte, dass die vorgenannten Projekte auch im Wettbewerb gegeneinander antreten. Der Termin für die Bewilligung der Mittel wurde mit Juli 2009 mitgeteilt.

Rückblickend auf die Veranstaltung am 23.03.09 im Landesbauministerium, zu der alle Projekte des Landes präsentiert wurden, müsse man der Verwaltung ein Lob für die geleistete Arbeit aussprechen, so **Herr Hartmann, Fraktion der SPD**. Im Vergleich mit den anderen Städten sei die Dessau-Roßlauer Präsentation, die auch in Bonn gezeigt werde, sehr gut angekommen. Nun sei es wichtig, die Projekte mit einem zustimmenden Votum der Stadträte zu unterstützen.

Nach der Feststellung des **Herrn Puttkammer, Fraktion der CDU**, dass nach Bestätigung aller vier Projekte am heutigen Tag, eventuell die ausgewählt werden, die nicht die höchste Priorität in der Stadt besitzen, erklärte er, dass - in Anbetracht der Kürzungen bei den freien Trägern - für ihn, aufgrund der zur Gegenfinanzierung zu erbringenden Eigenmittel der Stadt, nur eine Enthaltung bei der Abstimmung in Frage komme.

Für **Herrn Tonndorf, Fraktion Pro Dessau-Roßlau / NEUES FORUM**, sei auch die Frage wichtig, wie mit diesen wichtigen Vorhaben künftig umgegangen werde, wenn keines eine Berücksichtigung finde.

In Anbetracht der hohen Dichte an Welterbestätten in Sachsen-Anhalt, so **Herr Lambrecht, Leiter des Amtes für Kultur, Tourismus und Sport**, sei er an dieser Stelle sehr optimistisch, da die Projekte eine Vielzahl von Einzelbausteinen enthalten. Gerade mit dem Baustein Managementplan / Denkmalpflegemonitoring besetze man mit einem Pilotprojekt eine wichtige Vorreiterrolle.

Aufgrund der bereits beschriebenen Termine für die Abgabe der Anträge sei Eile geboten, meinte **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau / NEUES FORUM**. Zur Ankündigung des Abstimmungsverhaltens des Herrn Puttkammer, verwies er auf die hohe Förderquote von 90 %. Möglicherweise müsse man bei Bewilligung der Mittel einen Tausch mit einem anderen Investitionsprojekt vornehmen, um die Eigenmittel aufzubringen. Die Zuschüsse an die freien Träger, die hier ins Feld geführt wurden, werden aus einem anderen Topf bezahlt.

Auch **Herr Dr. Schmidt** warb für die Bestätigung der vier Projekte, um hier eine wichtige Marke zu setzen. Nach der Bewilligung seien weiter führende Entscheidungen nötig.

Als weiteres wichtiges Projekt wurde durch **Herrn Dr. Plettner** das Mausoleum angesprochen. **Frau Jahn** sowie **Frau Lüttich, Amt für Stadtplanung und Denkmalpflege**, bestätigten, dass das Mausoleum auf der ursprünglichen Liste mit 12 Projekten aufgeführt war, die in der ersten Abstimmungsberatung in Magdeburg vorgestellt wurde. Aufgrund des fehlenden Planungsvorlaufs und der denkmalpflegerisch schwierigen Situation, wurde die Maßnahme nicht bestätigt.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht geäußert. Die Beschlussvorlage wurde durch die Ausschussvorsitzenden **Herrn Schönemann** und **Herrn Dr. Schmidt** zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt:

7 : 0 : 2

Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport:

7 : 0 : 2

Die Beschlussvorlage wurde in ungeänderter Form mehrheitlich bestätigt.

4. Öffentliche Anfragen und Informationen

4.1. Ganztagschule "Zoberberg", Kastanienhof 14 in 06847 Dessau-Roßlau Informationen zum Sachstand der "Geruchsbelästigung" Vorlage: DR/IV/025/2009/VI-65

In seiner Einführung ging **Herr Wolfram, Leiter des Schulverwaltungsamtes**, auf die bisherige Entwicklung der Problematik Geruchsbelästigung in der Ganztagschule Zoberberg ein, die in enger Abstimmung und vertrauensvoller Zusammenarbeit des Schulverwaltungsamtes und des Amtes für zentrales Gebäudemanagement sowie der Schule, den Eltern- und Schülervertretern geführt wurde. Er reichte den Informationsbrief an Eltern, Schüler und Lehrer vom 10.03.09 (sh. Anlage) aus und erklärte, dass derzeit an sieben Schulen in Sachsen-Anhalt ähnliche Probleme aufgetreten seien.

Herr Bekierz, Leiter des Amtes für zentrales Gebäudemanagement, stellte weiter führend, als Problem die Geruchsbelästigung und als Ziel deren Beseitigung in den kommenden 3 bis 4 Monaten dar. Nach seinem Bericht zum Verlauf der bisherigen Bemühungen mit der Prüfung der Gefährdungen, der Einbeziehung von Sachverständigen und der Einführung eines Lüftungsregimes, erläuterte er die weitere Vorgehensweise. Anhand zweier Referenzräume soll in den kommenden 8 – 10 Wochen die weitere Ursachenforschung betrieben und schrittweise die

geeignete Sanierungsmethode erarbeitet werden. Unter Einbindung eines vom Gericht bestellten Gutachters werde ein selbständiges Beweissicherungsverfahren durchgeführt, um Verursacher und Kostenverteilung zu ermitteln.

Die Nachfrage des **Herrn Dr. Plettner, Fraktion der FDP**, nach Parallelitäten zu den anderen betroffenen Schulen, beantwortete **Herr Bekierz** dahingehend, dass an einer der Schulen eine sehr ähnliche Problematik auftrete, man dort aber in den Bearbeitung hinter den eigenen Bemühungen zurück liege. Eher werde von der anderen Schule eine Partizipation von der Dessauer Lösungsfindung erfolgen.

Für **Herrn Hartmann, Fraktion der SPD**, stelle sich die Frage, ob die derzeit praktizierten Komplettsanierungen eine sinnvolle Vorgehensweise darstellen. Aufgrund der vollständigen Dichtheit der Gebäude und Räume halte er die zielgerichtete Abfrage von Fachkompetenz und Einbeziehung in die frühe Planung für sinnvoll.

Die Durchführung von Komplettsanierungen habe sich bewährt, antwortete **Herr Bekierz**. Man habe ähnliche Objekte mit den gleichen Baustoffen saniert, ohne diese Geruchsbelästigungen festzustellen. Da bei der energetischen Sanierung hinsichtlich der geringen Luftwechselraten bisweilen über das Ziel hinausgeschossen werde, sei die vollständige Umsetzung gerade in Gebäuden mit besonderer Nutzung – wie in Schulen – nicht sinnvoll.

Die vorgestellte Arbeitsrichtung zur Ursachenforschung und –bekämpfung sei richtig gewählt, so **Herr Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**. In Bezug auf die Lüftungsprobleme erinnerte er an historische Einrichtungen zur Zwangsentlüftung von Schulen, die leider mittlerweile in Vergessenheit geraten seien. Künftig sei darauf zu achten, das richtige Maß zwischen technischen Möglichkeiten und praktischen Lösungen herzustellen.

Durch **Herrn Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau / NEUES FORUM**, wurde die Arbeitsrichtung unter Kritik gestellt, vor allem der vorgeschlagene Zeitablauf sei sehr unbefriedigend. Man habe bei dem Gesundheitsamt mit ähnlichen Problemen zu kämpfen gehabt, diese Erkenntnisse hätten übernommen werden können. Weiterhin hätte man vor der Inbetriebnahme der Schule Möglichkeiten versäumt, die Luftqualität zu prüfen.

Er schlug vor, um Zeit zu sparen, in den beiden Referenzräumen alternative Vorgehensweisen in der Sanierung und Beprobung vorzunehmen. Unter Beachtung, dass an dieser Stelle Kinder betroffen seien, müsse man die Angelegenheit zur Chefsache erklären.

Die für die Geruchsbelästigung ursächlich zu bezeichnenden chemischen Reaktionen, so **Herr Bekierz**, seien zum Zeitpunkt der Übergabe des Objekt noch nicht aufgetreten. Nach Mitteilung der Wahrnehmung von Geruchsbelästigungen nach den Sommerferien 2008 und Messungen über einen Zeitraum von 3 bis 4 Wochen sowie der Bestellung eines Gutachters, habe man mit Luftwäschen versucht, Abhilfe zu schaffen. Dass dies nicht den gewünschten Erfolg brachte, war nicht absehbar. Eine zügigere Vorgehensweise war nicht möglich.

Eventuell kam es zu den chemischen Reaktionen auch erst nach Inbetriebnahme der Schule, gab **Herr Wolfram** zu Bedenken. Nachdem Mitte August 2008 erste Meldungen auffälliger Gerüche aufkamen und an das Gebäudemanagement eine Mängelanzeige erfolgte, wurden in der ersten Septemberwoche erste Aktivitäten ergriffen, die in einem Lüftungsregime mündeten.

Festzustellen sei zum ersten, so **Herr Dr. Neubert, Fraktion der FDP**, dass man es hier mit einem eigenständigen Problem zu tun habe, deren Folgen nicht vorhersehbar waren. Zum zweiten sei das gemeinsame Vorgehen und die Information der Betroffenen als vorbildlich zu bezeichnen. Drittens wurden bislang alle Möglichkeiten ausgeschöpft, so dass man viertens die vorgeschlagene Vorgehensweise mit der schrittweisen Eingrenzung der Ursache als folgerichtig einschätzen könne. Die Bemühungen des Fachamtes seien anzuerkennen.

Nun zu viel gleichzeitig zu tun, wäre nicht die richtige Herangehensweise, erklärte **Herr Beckerz**. Gesundheitsgefährdungen könne man ausschließen. Um die Kostenfrage bei der anstehenden Sanierung zu klären, sei eine genaue Ursachenforschung und die Ermittlung der Verursacher nötig.

Herr Schönemann dankte für die ausführlichen Informationen und bemerkte, dass an dieser Stelle aus einem bautechnischen ein juristisches Problem erwachse.

Herr Krüger, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau, berichtete, dass nach Aussage seiner Frau, die an der Schule lehrt, in den Bereichen, die dem beschriebenen Lüftungsregime unterliegen, geringere Belästigungen hervorgerufen werden. Extreme Geruchsbelästigungen treten in den übrigen Räumen, wie z. B. dem Lehrerzimmer, weiterhin auf.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen geäußert wurden, schlug **Herr Schönemann** vor, diese Thematik als ständigen Tagesordnungspunkt zu führen und im Rahmen der Ausschusssitzungen einen laufenden Bericht zum Arbeitsstand zu geben. Dies fand die Zustimmung beider Gremien.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

5. Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Wolfram, Leiter des Schulverwaltungsamtes, informierte darüber, dass der Kultusminister des Landes mit Schreiben vom 10.03.09 den Oberbürgermeister davon in Kenntnis gesetzt hat, dass die Sekundarschule „Am Rathaus“ (Ringschule, Dessau-Nord) in das Schulbauförderprogramm Aufnahme gefunden habe und 5 Mio. € zur Sanierung zur Verfügung stehen. Er dankte beiden Gremien, die mit ihrer Abstimmung die richtige Prioritätensetzung unterstützten.

Weitere Anfragen oder Informationen wurden nicht geäußert.

6. Schließung der Sitzung

Der **Vorsitzende des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, Herr Schönemann**, schloss den gemeinsamen Teil der Sitzung um 19:00 Uhr.

Dessau-Roßlau, 03.06.09

Ralf Schönemann
Vorsitzender
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt

i. A. Reinsdorf
Schriftführer

Anlage

- Anwesenheitsliste
- Elternbrief vom 10.03.09